



SCHWERPUNKTFRAGEN 2014

Auch in diesem Jahr hat der IVA 10 Schwerpunktfragen ausgearbeitet und lädt die börsennotierten Unternehmen zur Beantwortung ein. Die Antworten der Unternehmen werden im Internet unter www.iva.or.at veröffentlicht.

Die Antworten der EVN AG

1. Wie viele **Mitarbeiter** (ohne Vorstand) hatten 2013 einen Jahresgesamtbezug von **mehr als 200.000 Euro** und wie viele davon einen Jahresgesamtbezug von **über 500.000 Euro**?

Neben dem Vorstand hatten im Geschäftsjahr 2012/13 acht leitende Angestellte des EVN Konzerns einen Jahresgesamtbezug (inklusive variablem Anteil) von mehr als 200.000 Euro. Weder einzelne Mitglieder des Vorstands noch Mitarbeitende verfügen über einen Jahresgesamtbezug von mehr als 500.000 Euro.

2. An welchen **messbaren Performancekriterien** orientiert sich die erfolgsabhängige Entlohnung für Vorstände und Führungskräfte (1.Berichtsebene)? Welcher Anteil des Anspruchs wird erst 2014, 2015 und später zur Auszahlung fällig? Mit wie viel Prozent vom Fixbetrag sind die variablen Bezüge gedeckelt?

Im Hinblick auf die Anforderungen des aktuellen Österreichischen Corporate Governance Kodex wurde ab dem Geschäftsjahr 2010/11 eine Anpassung des bislang bestehenden variablen Vergütungssystems beschlossen, wobei der variable Anteil in gleicher Höhe (im Verhältnis zum Fixgehalt) beibehalten worden ist. Im Sinne der Weiterentwicklung der Steuerungskennzahlen und entsprechend den strategischen und operativen Prioritäten des EVN Konzerns werden nunmehr nachfolgende quantitativen Kenngrößen verwendet: Steigerung des Economic Value Added (EVA®) und



durchschnittlicher Cash-Flow-Beitrag. Weiters wurde mit der Einführung einer Bonusreserve das Vergütungssystem noch stärker auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit ausgerichtet. Die Bonusreserve ist als Auszahlungsmechanismus definiert, welcher die quantitative Zielerreichung in einer Periode in eine aliquote jährliche Bonusauszahlung überführt. Aus der erreichten Bonusreserve werden nach Feststellung der Zielerreichung bis zu 50% ausbezahlt, der verbleibende Bestand wird in das Folgejahr übertragen. Es werden somit die aufeinander folgenden Jahre miteinander verbunden, indem der nicht ausbezahlte Bonusbestandteil in die nächste Periode im Sinne eines Anfangsbestandteiles fortgeführt wird.

3. Wie viele MitarbeiterInnen hatten im Berichtsjahr einen **Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro** (Vollzeitbeschäftigung, volles Jahr)?

Keine MitarbeiterInnen der österreichischen Konzernunternehmen hatten einen Jahresbezug von weniger als 20.000 Euro.

4. **Enforcement:** unternehmensinterne Vorbereitungen, zusätzlicher Sach- und Personalaufwand, einmalig bzw. dauernd

Als Vorbereitung auf eine mögliche Prüfung durch die Rechnungslegungskontrollstelle wurde ein Projekt gemeinsam mit einer international renommierten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, welche nicht der Konzernwirtschaftsprüfer ist, aufgesetzt. In diesem Projekt geht es zum einen um einen Quality Review betreffend die angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsstandards sowie die hierfür erstellten Dokumentationen und zum anderen um die Implementierung einer Enforcement-Organisation (Verfahrensablauf) im Unternehmen.

Aus der Vorbereitung resultiert ein einmaliger zusätzlicher Sachaufwand. Im Rahmen der Durchführung einer Prüfung bei der EVN können zusätzliche Sachaufwendungen im Zusammenhang mit externen Beratungsleistungen entstehen. Derzeit ist geplant, Prüfungsanfragen ohne zusätzliche personelle Ressourcen zu bearbeiten.

5. Wie hoch sind die **Nebenkosten des Aufsichtsrats** für Sekretariat, Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation, Schulung?

Die Kosten für das Sekretariat inklusive Nebenkosten beliefen sich auf rund 90.000 Euro. Für Reisen, Aufenthaltskosten, Repräsentation und Schulung fielen rund 8.000 Euro an.



6. Höhe der **Körperschaftsteuerzahlungen** in Österreich 2013, Auswirkungen des **Steuerpaktes 2014** (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro)

- Die Höhe der Körperschaftsteuerzahlungen in Österreich betrug im Geschäftsjahr 2012/13 18,3 Mio. Euro.
- Auswirkungen des Steuerpaktes 2014 (Einschränkungen Gruppenbesteuerung, Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro): Die Einschränkungen bei der Gruppenbesteuerung und die Nicht-Abzugsfähigkeit von Jahresbezügen über 500.000 Euro haben keine Auswirkungen.

7. Externer Aufwand 2013 für **Aus- und Weiterbildung, Rechtsberatung und Öffentlichkeitsarbeit / PR / Lobbying** (getrennte Darstellung).

Für Aus- und Weiterbildung wurde im Geschäftsjahr 2012/13 2,4 Mio. Euro ausgegeben. Der Rechts- und Beratungsaufwand betrug 35,0 Mio. Euro. Der Werbeaufwand, welcher Aufwendungen für Öffentlichkeitsarbeit, PR und Lobbying inkludiert, betrug im Geschäftsjahr 2012/13 10,7 Mio. Euro.

8. Aufwand für **Investor Relations**. Beschreibung der IR – Aktivitäten (u.a. Teilnahme an Roadshows, sonstige Aktivitäten für Investoren, Anfragen von Investoren)

Neben der regelmäßigen Teilnahme an Roadshows berichtet die EVN über den Geschäftsverlauf im Rahmen von vierteljährlichen Telefonkonferenzen für Analysten, institutionelle Investoren und Banken sowie in halbjährlichen Pressekonferenzen für Journalisten. Privataktionäre erhalten detaillierte Informationen nicht nur bei der Hauptversammlung, sondern seit dem Geschäftsjahr 2007/08 anlässlich des Halbjahresergebnisses auch in Form eines Informationsnachmittags, bei dem der Vorstand der EVN AG über die Geschäftsentwicklung des ersten Halbjahres und die strategischen Ziele bzw. deren Realisierung berichtet. Im Geschäftsjahr 2012/13 nahmen rund 200 Privataktionäre an dieser Veranstaltung teil.

Im Geschäftsjahr 2012/13 nahm der Finanzvorstand mit dem Investor-Relations-Team an internationalen Konferenzen und Roadshows folgender Investmentbanken teil: HSBC Trinkaus (Frankfurt), Baader Bank und Wiener Börse (Mailand), Société Générale



(London), Raiffeisen Centrobank AG (Zürs), Macquarie (London), Baader Bank (München), Kochbank (Hamburg) und CF&B Communication (Paris).

Die externen IR-Kosten (Ganzheitsbericht, Aktionärsbriefe, Roadshows, Konferenzen, Privataktionärsveranstaltung, Gewinnmesse, Conference Calls, Informationsdienste, Mitgliedsbeiträge) betragen im Geschäftsjahr 2012/13 rund 350.000 Euro.

9. Wie viele MitarbeiterInnen gingen 2013 mit welchem **Durchschnittsalter in Pension**? Wie viele MitarbeiterInnen waren per 31.12.2013 über 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 55 – 60 Jahre, wie viele in der Altersklasse 50 – 55 Jahre (jeweils getrennt nach Frauen und Männer)?

- Das Durchschnittsalter bei Pensionsantritt in den österreichischen Konzerngesellschaften betrug bei Frauen 56 Jahre und bei Männern 60 Jahre.
- Per 31.12.2013 waren in der EVN Gruppe 2.099 MitarbeiterInnen zwischen 51 und 60 Jahre und 110 MitarbeiterInnen über 61 Jahre alt.

10. Aktivitäten i.S. **Social Media**, Kosten-Nutzen-Gegenüberstellung

- Die EVN ist in folgenden sozialen Netzwerken präsent: Facebook (38.133 Fans per 14.03.2014), Twitter (945 Follower per 14.03.2014), Youtube, XING, Foursquare, Kununu, Wikipedia, whatchado
- Kosten ergeben sich durch die Kooperation mit einer externen Agentur.